



Fairer Vertrag für Ärzte, sonst gibt es geschlossene Ordinationen!

Stiller Protest von 100 Kärntner Ärzten: Letzter Aufruf an ÖGK, sich im Honorarkonflikt zu bewegen

Seit Monaten verhandelt die Kärntner Ärztekammer mit der ÖGK, damit die Honorare an die Inflation angepasst werden und der Vertrag insofern verbessert wird, dass viele Entgelte für ärztliche Leistungen nicht durch Mengenlimits massiv reduziert werden. „Doch die Gespräche verliefen im Sand. Bis heute stellte die ÖGK kein ernstzunehmendes Angebot. Sogar ein Teil der Inflationsabgeltung 2024 ist in Frage gestellt“, erklären Kammerpräsident Dr. Markus Opriessnig und der Obmann der Kurie der niedergelassenen Ärzte Dr. Wilhelm Kerber.

Sie wollen sich das nicht mehr gefallen lassen, drängen auf weitere Gespräche und erwägen Protestmaßnahmen.

Dass diese Verhandlungslinie die volle Zustimmung ihrer Berufsgruppe findet, zeigte ein Protest am Montagabend. Über 100 Ärztinnen und Ärzten forderten vor Beginn einer wichtigen Kuriensitzung Respekt und Wertschätzung von der ÖGK für ihre Arbeit. „Wir agieren nicht marktschreierisch, sondern still und besorgt“, betonte Dr. Frank Bolvari, praktischer Arzt aus Wolfsberg, der Sprecher der Interessensgemeinschaft für Allgemeinmedizin (IGAM) fungiert. Diese Gruppe, welche sich via Social Media organisiert hat, rief zu einem „Silent Standing“ auf.

Still aber mit Nachdruck, mit Transparenten, die sie vor sich hertrugen, warnten sie, was in ihren Augen mittel- und langfristig auf dem Spiel steht, wenn die ÖGK den Kassenärzt:innen eine faire Behandlung verweigert. Die Plakate „Faire Verträge statt geschlossener Ordinationen“ und „Leider können wir ihren Anruf nicht entgegennehmen“ weisen darauf hin, dass die Ärzteschaft im Notfall streikbereit ist.

Mit den Schildern „Ohne Hausärzte keine Zukunft“ kommt die Sorge zum Ausdruck, dass sich ohne Verbesserung der Verträge zukünftig keine neuen Betreiber:innen für die Ordinationen finden werden.

Die Art und Weise, wie die ÖGK gegenüber der Ärzteschaft auftritt, erregt den Unmut der Ärzt:innen. Während die Abgeltung der Inflation für alle ÖGK-Mitarbeiter:innen und Direktoren ab 1. Jänner jedes Jahres selbstverständlich sei, wird derselbe Anspruch der Ärzt:innen ignoriert. Ohne, dass man die Ärzt:innen, die täglich die Patient:innen versorgen, einbezieht, ordnet die ÖGK Kürzungen von patientenrelevanten Leistungen an (z.B. weniger MRT- und CT-Untersuchungen, reduzierte Physiotherapie).

Die IGAM will die Verhandlungsführer der Kärntner Ärztekammer dabei unterstützen, gegenüber der ÖGK mit Entschlossenheit aufzutreten.

Präsident Dr. Opriessnig und Dr. Kerber fordern jedenfalls im Namen aller Ärzt:innen ein gerechtes und hochwertiges Gesundheitssystem für alle Patient:innen. „Die Abgeltung der Inflation für alle Kassenärzt:innen muss losgelöst von den anderen strukturellen Fragen gewährt werden. Die Ärzt:innen akzeptieren es nicht mehr, dass die ÖGK bestimmte Leistungen nur für einen Teil der Patient:innen honoriert. Auch das hat der Protest am Montag nachdrücklich gezeigt. Es braucht

innovative und attraktive Konzepte zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung der ärztlichen Versorgung. Dafür müssen auch mehr Mittel bereitgestellt werden“.





Ärztliche Geschlossenheit gegen Sparpolitik der ÖGK

Kärntner Ärztekammer warnt vor Sparen am falschen Platz im Gesundheitswesen

Unsere Gesundheit ist kein Sparpaket!

ÖGK SPART

**WIR PATIENT:INNEN
ZAHLEN
DRAUF**

Gesundheit braucht
Sicherheit und keine
Sparschrauben!

**Wir Ärzt:innen fordern ein
gerechtes und hochwertiges
Gesundheitssystem für alle
unsere Patient:innen!**



Eine Initiative der
Ärzttekammer für Kärnten



ÖGK Maßnahmen:

- 1** Kostenbeteiligung bei Krankentransporten
- 2** Administrative Verschlechterungen z.B. Wiedereinführung der Bewilligung
- 3** Leistungseinschränkungen z.B. verkürzte Therapieeinheiten (Physio)
- 4** weniger Zuweisungen Labor, CT/MRT

„Hinter der Versorgung von 132 Gemeinden steht mehr als nur ein System – es sind Menschen, die sich mit Respekt und Engagement für die Gesundheit ihrer Patient:innen einsetzen“, appelliert Dr. Opriessnig eindringlich an die Verantwortung der Vertreter:innen der ÖGK und verweist auf die Plakatinitiative *„Unsere Gesundheit ist kein Sparpaket!“*

Silent Standing

Die **Interessengemeinschaft für Allgemeinmedizin (IGAM)** in **Kärnten** bringt ihre Unterstützung gegenüber der Ärztekammer für Kärnten und dem gesamten Verhandlungsteam mit einem stillen, aber deutlichen Zeichen zum Ausdruck:

„Die stagnierenden Verhandlungen zwischen der Österreichischen Gesundheitskasse und der Ärztekammer Kärnten gefährden nicht nur unsere Arbeitsbedingungen, sondern zunehmend auch die Qualität und Stabilität der medizinischen Versorgung in unserem Bundesland. Seit Monaten fehlt eine inflationsgerechte Anpassung der Honorare.

Für das laufende Jahr 2025 liegt noch immer kein akzeptables Angebot der ÖGK vor. Gleichzeitig drohen patientenrelevante Leistungen gekürzt zu werden – in einem System, das ohnehin bereits an vielen Stellen überlastet ist.

Mit dem heutigen Silent Standing fordern wir Respekt gegenüber unserem Berufsstand und faire Rahmenbedingungen für eine sichere, wohnortnahe medizinische Versorgung – für alle Menschen in Kärnten.

Diese stille Versammlung ist kein Protest gegen unser Gesundheitssystem – im Gegenteil: Sie ist ein Aufruf, das System wieder ins Gleichgewicht zu bringen – damit wir auch in Zukunft für unsere Patient:innen da sein können.“



Interessengemeinschaft Allgemeinmedizin (IGAM)